



DR. FRANZ LÖSCHNAK  
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-1752 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 37.021/3-I/7/91

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Wien, am 25. April 1991

Parlament  
1017 W i e n

649 IAB  
1991 -04- 29  
zu 686 J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Terezija Stoisits und FreundInnen haben am 13. März 1991 unter der Nr. 686/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "der finanziellen Förderung der deutschsprachigen Volksgruppe in Südtirol und sonstiger Zuwendungen aus budgetären Mitteln" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche direkte und indirekte Zuwendungen hat die Volksgruppe der deutschsprachigen Südtiroler in Italien in den Jahren 1987 bis 1990 seitens Ihres Ministeriums erhalten?
2. Welche Organisationen und Institutionen in Südtirol wurden in Zusammenhang mit der Förderung der deutschsprachigen Südtiroler seitens Ihres Ministeriums unterstützt?
3. Wie hoch war die Unterstützung für die einzelnen Organisationen?
4. Welche Organisationen und Institutionen in Österreich, die sich mit den deutschsprachigen Südtirolern befassen, wurden seitens Ihres Ministeriums unterstützt?
5. Wie hoch war die Unterstützung für die einzelnen Organisationen?

- 2 -

6. Welche Förderungsbedingungen gibt es für derartige Organisationen und Institutionen
  - a) in Italien
  - b) in Österreich?
7. Welche Förderungen, Unterstützungen und Erleichterungen gab es seitens Ihres Ministeriums für Südtiroler Betriebe und Firmen in den Jahren 1987 bis 1990 als indirekte Unterstützung der deutschsprachigen Südtiroler?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Seitens des Bundesministeriums für Inneres ist der Volksgruppe der deutschsprachigen Südtiroler in den Budgetjahren 1987 bis 1990 keine finanzielle Förderung gewährt worden. Ebensowenig hat sie sonstige Zuwendungen aus Budgetmitteln erhalten.

Zu den Fragen 2 bis 7:

Im Hinblick auf die Ausführungen zu Frage 1 entfällt die Beantwortung dieser Fragen.

Franz Ber